

unserer Parteipolitik wie den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands propagandistisch zu beraten. Im Durchschnitt nahmen etwa 70 Prozent aller Mitglieder der Parteiorganisationen des Bezirks an dieser Schulung teil, während wir im Lehrjahr höchstens 30 bis 35 Prozent der Mitglieder erfassen. Die meisten Parteiorganisationen, besonders auf dem Lande und in den Wohngebieten, begrüßten eine solche Schulung, weil sie, wie Genossen in Brand-Erbisdorf sagten, interessanter ist und die Parteimitglieder befähigt, die zeitnahen Probleme offensiv und mit größerer Sachkenntnis zu diskutieren. Die meisten dieser Schulungen zeichneten sich deshalb auch durch eine sehr lebhaft und freimütige Diskussion aus, die in der Regel davon bestimmt war, sich volle Klarheit zu verschaffen. Wir können deshalb mit Recht sagen, daß die Darlegungen des 30. ZK-Plenums, die sich mit dem Programm zur Wiedervereinigung Deutschlands beschäftigen, im Vergleich zu anderen Aufgaben, die unser Zentralkomitee stellte, in den Parteiorganisationen bedeutend gründlicher ausgewertet und diskutiert wurden.

Viele Parteiorganisationen versuchten, im Ergebnis ihrer Diskussion auch Schlußfolgerungen für die praktische Arbeit, besonders die Verbesserung der gesamtdeutschen Arbeit und die Mitarbeit der Parteimitglieder in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu ziehen. Die Parteiorganisation im VEB Halbmond in Oelsnitz (Vogtland) nahm sich beispielsweise vor, die bestehenden Kontakte nach Westdeutschland besser zu nützen, um gerade über den Weg zur friedlichen und demokratischen Wiedervereinigung zu sprechen, anstatt wie bisher vor allem Vergleiche über den Lebensstandard der Werktätigen anzustellen.

Der Umstand, daß an diesen Schulungen auch die leitenden Funktionäre der Partei teilnahmen (was bekanntlich in vielen Zirkeln des Parteilehrjahrs nicht der Fall ist) und mit ihren Erfahrungen auftraten, hat das Niveau der Schulung günstig beeinflußt. Mitglieder des Büros der Bezirksleitung und der Kreisleitungen und andere führende Genossen gingen als Referenten in die Grundorganisationen.

Überwunden wurde mit dieser Mitgliederschulung gleichzeitig in einer Reihe Parteiorganisationen die Auffassung, die Parteipropaganda und die Schulung seien ausschließlich eine Sache für das Parteilehrjahr. Die Parteiorganisationen erkannten, welchen großen Wert gerade die propagandistische Schulung des ganzen Kollektivs der Grundorganisation in der Mitgliederversammlung hat, sowohl für die Erziehung des einzelnen als auch für das geschlossene Auftreten der ganzen Grundorganisation in der Massenarbeit.

Die Mehrzahl der leitenden Parteiorgane im Bezirk hat verstanden, daß die Leitung dieser Mitgliederschulung ein wichtiger Teil ihrer Führungstätigkeit sein muß. So nahmen z. B. die Büros der Kreisleitungen Zwickau-Land, Karl-Marx-Stadt (Land), Hohenstein-Ernstthal, Flöha, Hainichen, Werdau und Annaberg — um nur einige zu nennen — zum Problem der Wiedervereinigung Deutschlands Stellung und legten die Linie für das Auftreten der Referenten fest. Sorgfältig wurden auch die Referenten vorbereitet. Im Kreis Annaberg geschah das beispielsweise auf einer Aktivtagung, im Kreis Aue mit Hilfe einer theoretischen Konferenz, im Kreis Karl-Marx-Stadt (Land) auf dezentralisierten Propagandistenkonferenzen und in anderen Kreisen mit Hilfe von Seminaren, die in der Regel Mitglieder des Büros leiteten. In dieser Hinsicht waren diese